



// 001 // Termine und Aktuelles

Citizen Art Days**Termin:** Montag, 23. bis Sonntag, 29. Mai 2016**Ort:** Ehemalige Stasi-Zentrale Berlin-Lichtenberg | Haus 22 (Offizierskasino) | Ruschestraße 103 | 10365 Berlin

„Die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zwingen alle Gemeinschaften und Institutionen zur Erneuerung. Die vom Scheitern bedrohte Demokratie Europas ist an einem Wendepunkt. Dringend notwendig ist der Spagat zwischen dem Schutz und der Erweiterung der sozialen Prozesse durch die Beteiligung von uns Bürgern. Die Kunst kann Modelle entwickeln, welche die Hebelwirkungen für wirklichen Wandel zeigen.

»Diktatur begreifen – Demokratie gestalten«. Das ist die Kurzformel für die Arbeit mit dem Stasi-Unterlagen-Archiv. In den Dokumenten der Geheimpolizei der kommunistischen Diktatur in der DDR finden sich ungezählte Geschichten des Handelns von Menschen unter repressiven Bedingungen. Sie zeigen die Unterdrückung von Menschenrechten und die willkürliche Ausübung von Macht, aber auch die Kraft zum Widerspruch und Widerstand sowie den Kampf um die Erlangung von Menschenrechten.

Die CAD bieten Vorträge, Dialogformen, Aktionen und Performances, Diskussionen sowie Stadterkundungen und verstehen sich als ein Entpolarisierungsformat, das dem zunehmenden Auseinanderdriften gesellschaftlicher Räume und damit der Erosion des Öffentlichen als Ort sozialer Kommunikation und Vollzug demokratischer Prozesse in einem konzentrierten Rahmen entgegenwirkt. Die CAD vernetzen Spezialisten und Akteure, verbinden Kunst- und Alltagspraxis, regen Bürgerbeteiligung an und fördern die Aneignung, den Schutz und die Gestaltung öffentlicher (Denk-)Räume.“

Das **Programm** zur Veranstaltung gibt es unter <http://www.citizenartdays.de/-Programm->

<<

EXPERIMENTDAYS 2016**Termin:** Donnerstag, 26. Mai bis Freitag, 03. Juni 2016**Ort:** Friedrich-Ebert-Stiftung und andere

„Berlin ist eine attraktive Stadt, die zahlreiche Menschen aus unterschiedlichen Kontexten und Kulturen anzieht. Vor diesem Hintergrund ist es dringend notwendig kostengünstiges und sozial nachhaltiges Bauen und Wohnen zu ermöglichen. Daher liegt der Fokus der EXPERIMENTDAYS 16 auf integrativen und inklusiven Wohnprojekten.

Wir sind überzeugt, dass selbstorganisierter, gemeinschaftlicher und experimenteller Wohnungsbau mit seinen Qualitäten nicht nur in der Nische, sondern in der Mitte der Gesellschaft längst angekommen ist. Integrative und inklusive (Wohn)Projekte können der wachsenden Stadt helfen, große Nachfrage zu bewältigen sowie weiterhin eine bedarfsorientierte und nachhaltige Wohnraumversorgung zu gewährleisten.

Wie jedes Jahr bieten unterschiedliche Veranstaltungsformate, wie die WohnprojekteBörse, Info-Runden, Workshops + Tours sowie Exkursionen, die Möglichkeit sich zu informieren, zu vernetzen und über neue Ideen und Kooperationen auszutauschen. Wir sind gespannt auf eine interessante Mischung aus innovativen Wohnprojekten, Baugemeinschaften und Genossenschaften sowie wohnumfeldbezogenen Initiativen, die sich mit dem Thema einer inklusiven Lebensgestaltung auseinandersetzen.“

Das **vollständige Programm** finden Sie unter <http://experimentdays.de> sowie auf der Facebook-Präsenz unter https://www.facebook.com/experimentdays.berlin/?fref=ts&locale=de_DE einsehen.

<<

WohnprojekteBörse**Termin:** Samstag, 28. Mai 2016 | 10.00 – 16.00 Uhr**Ort:** Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1 | Hiroshimastr. 17 | 10785 Berlin

Wie jedes Jahr findet das beliebte Veranstaltungsformat der WohnprojekteBörse statt. Auf der Börse können sich BerlinerInnen und überregionale CoHousing-Akteure vernetzen und MitstreiterInnen finden. Interessierte haben die Möglichkeit, sich über gemeinschaftliches Wohnen im Sinne einer Kultur der nachhaltigen, nicht-spekulativen Stadtentwicklung zu informie-



ren. Der Schwerpunkt liegt auf den Themen und Angeboten Berlins und dessen Umland. Die WohnProjekteBörse zeigt mit rund 35 Projekten eine breite Vielfalt an unterschiedlichen Organisationsformen, Gemeinschaftsmodellen, Eigentums- bzw. Mietkonzepten und ökologischen Bau- und Lebensweisen. Neben Wohnprojekten werden zudem alternative Banken, relevante Stiftungen, BeraterInnen und Unternehmen vertreten sein und das Programm inhaltlich ergänzen.

Eintritt für Erwachsene 5€, Getränke und Snacks sind darin enthalten. Kinder erhalten freien Eintritt und sind zum Mitmachen beim kreativen Kinderprogramm eingeladen. **Anmeldungen bitte an forum.hk@fes.de.** Die teilnehmenden Partner sind unter <http://experimentdays.de/2015/wohnprojektebörse/> aufgeführt.

Wir freuen uns Sie an unserem **Stand der Netzwerkagentur GenerationenWohnen** begrüßen zu dürfen! <<

Juni-Exkursionen im Rahmen der Experimentdays 16

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen lädt alle Interessierten herzlich ein, an den im Rahmen der Experimentdays 16 stattfindenden Juni-Exkursionen teilzunehmen. Die drei Exkursionen - Baituna, VOLLGUT und Haus der Statistik - stellen innovative Ideen des Zusammenlebens und der Projektentwicklung vor.



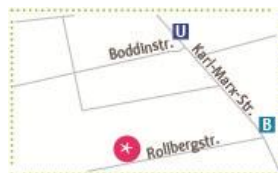
Exkursion 04 | Sharehaus Refugio

Termin: Mittwoch, 1. Juni 2016 | 18.00 Uhr

Ort: Lenastr. 4 | 12047 Berlin Alt-Treptow

Im Refugio leben Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen zusammen, wie in einer WG für 12-18 Monate und fördern sich gegenseitig in unterschiedlichen Talenten und Fähigkeiten, betreiben ein Café und organisieren Veranstaltungen für Einheimische und Ankommer. Zusammen entwickeln sie interkulturelles Catering und Workshops von Köchen aus Syrien, Afghanistan und Somalia. Die Förderung von Bildung, Sprachkursen, die Entwicklung von sozialen Netzwerke mit befreundeten Initiativen und Unternehmen nimmt einen hohen Stellenwert ein. Projektmitglieder wirken weiterhin als Botschafter für neue Partnerprojekte wie das Refugio.

Weitere **Informationen zum Projekt** gibt es unter <http://www.refugio.berlin/>. <<



Exkursion 05 | VOLLGUT

Termin: Donnerstag, 2. Juni 2016 | 18.00 Uhr

Ort: Rollbergstr. 26 | 12035 Berlin Neukölln

Das Projekt VOLLGUT umfasst das ehemalige Vollgutlager mit deren Freiflächen sowie darunterliegendem Gärkeller in Berlin Neukölln. Der stabile Bau des Lagers ermöglicht einen Aufbau von vier weiteren Geschossen. Aktuell befindet sich eine öffentliche Treppenanlage im Bau, um die brachliegende Freifläche für die Nachbarschaft zu öffnen, welche somit ein zentrales Verbindungsstück zwischen Hermann- und Karl-Marx-Straße bilden wird. Das Ziel des Projektes ist die Schaffung eines lebendigen Ortes der Begegnung inmitten des Rollbergviertels mit vielfältiger Nutzung unter Einbeziehung von örtlichen Akteuren. Im Rahmen des vom Senat ausgeschriebenen Förderprogramms „experimenteller Wohnungsbau“ gibt es bereits Vorschläge, wie temporäre Wohnformen in Verbindung mit Arbeiten, Werkstätten oder sozialer Infrastruktur eng miteinander verbunden werden können.

Weitere **Informationen zum Projekt** gibt es unter <http://vollgut.berlin/>. <<



Exkursion 06 | Haus der Statistik

Termin: Freitag, 3. Juni 2016 | 18.00 Uhr

Ort: Weltzeituhr Alexanderplatz | 10178 Berlin Mitte

Das ehemalige Haus der Statistik befindet sich im Berliner Zentrum, direkt am Alexanderplatz und bildet somit einen idealen Arbeits- und Treffpunkt für die Berliner Künstlerszene. Das leer stehende Gebäude soll neuen Nutzungen zugeführt werden. Nach bereits stattgefundenem Workshopverfahren des Berliner Senats zur städtebaulichen Neubewertung des Alexanderplatzes sind vielfältige Konzepte für das Haus der Statistik denkbar. Integrative temporäre Wohnformen für Geflüchtete, die Vereinbarung von Berlinern und geflüchteten Kulturschaffenden in gemeinsamen Arbeitsräumen, Bildungs- und Integrationsprojekte sowie weitere Veranstaltungsräumlichkeiten sind auf der enormen Fläche möglich. Über Begegnungsflächen, Co-Wohn- und Co-Working-Konzepte entstehen wechselseitige, integrative Synergien zwischen den Beteiligten und der Nachbarschaft. Das Haus wird zu einem Prototypen für eine innovative, integrative Praxis in Verbindung von Kultur, Bildung und Sozialem.

Weitere **Informationen zum Projekt** gibt es unter <http://raumlabor.net/haus-der-statistik/>.

Um **Anmeldung** über die Netzwerkagentur **GenerationenWohnen** unter tel: 030-690 81 777 oder mail: beratungsstelle@stattbau.de wird gebeten. <<

BerlinStrategie 2.0: Arbeiten und Wohnen in einer offenen Stadtgesellschaft

Termin: Montag, 20. Juni 2016 | 18.00 - 20.30 Uhr

Ort: Tempodrom, Kleine Arena | Möckernstr. 10 | 10963 Berlin

Der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Andreas Geisel, lädt Sie herzlich ein, über das Thema „**BerlinStrategie 2.0: Arbeiten und Wohnen in einer offenen Stadtgesellschaft**“ gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft sowie der Berliner Stadtgesellschaft zu debattieren. Seien Sie dabei und merken Sie sich den Termin vor! Alle weiteren Informationen werden in Kürze unter www.berlin.de/stadtforum verfügbar sein.

Die **Dokumentation** des letzten Stadtforums zum Thema „Berlins neue Gründerzeit: Alle wollen wohnen.“ finden Sie unter http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtforum/download/4stadtforum/2016-05-23%20Dokumentation%20SF_Alle%20wollen%20wohnen_bf.pdf.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Beteiligung. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. <<

Beratung der Netzwerkagentur GenerationenWohnen als offene Sprechstunde

Das Angebot der kostenfreien Beratungsgespräche rund um das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen wird ab April 2016 als offene Sprechstunde bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen stattfinden.

An zwei Tagen in der Woche – jeweils **dienstags von 14.00 - 17.00 Uhr** und **donnerstags von 9.00 – 12.00 Uhr** – stehen Ihnen Mitglieder aus dem Team zur Beantwortung Ihrer Fragestellungen zur Seite.

Damit wir uns bestmöglich auf das gemeinsame Beratungsgespräch vorbereiten können, bitten wir um Anmeldung und kurze Beschreibung Ihres Anliegens unter tel: 030-690 817 77 oder mail: beratungsstelle@stattbau.de. <<



// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

Dokumentation Fachdialog „80plus – Gesundheitliche und pflegerische Versorgung hochaltriger Menschen“

„Wohin man auch schaut: Berlin und seine Bevölkerung verändern sich rasant. Dabei wird die Stadt nicht nur immer vielfältiger, sondern auch immer älter. So wird sich die Zahl der 80-Jährigen und Älteren bis zum Jahr 2030 voraussichtlich nahezu verdoppeln: von derzeit 140.000 auf 270.000. „

Vor diesem Hintergrund fanden bereits mehrere Fachdialoge statt bei denen Menschen über 80 miteinander und mit Einrichtungen, Verbänden und Trägern des Sozial- und Gesundheitswesens ins Gespräch kamen. Die Ergebnisse werden nun gründlich ausgewertet, um bis zum Sommer 2016 eine Rahmenstrategie zur Verbesserung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung hochaltriger Menschen in Berlin zu erarbeiten.

Die **Dokumentation** zum 2. Fachdialog finden Sie nun online unter <https://www.berlin.de/sen/gessoz/80plus/>. <<

Bauprojekt zum Generationenwohnen nimmt Gestalt an

Zusammenleben, Solidarität und gesellschaftliches Miteinander – das sind wesentliche Begriffe, die am Musterhaus Generationenwohnen im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg in Form von Informationsbannern angebracht worden sind. Ziel ist es, AnwohnerInnen wie PassantInnen auf das Projekt aufmerksam zu machen und dafür zu werben, auch aufwändige Sanierungsprojekte alters- und generationengerecht und mit sozialem Augenmerk zu gestalten. Dabei geht es auch darum, den bisherigen Bewohnerinnen und Bewohnern eine Perspektive und einen Verbleib in dem Haus zu ermöglichen.

Träger und Bauherr des von verschiedenen Ministerien und Institutionen unterstützten Projekts ist die Berliner Mietergenossenschaft Selbstbau eG. Das Haus bietet nach seiner Fertigstellung Platz für elf Wohnungen zuzüglich eines Gemeinschaftsangebots und eines Informations- und Ausstellungszentrums für alle Interessierten zum altersgerechten Bauen und Wohnen.

Das **Video zum Bauprojekt** und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/service/aktuelle-meldungen/meldungen-aus-dem-jahr-2016/15-april-2016-bauprojekt-zum-generationenwohnen-nimmt-gestalt-an.html> <<

Genossenschaftliche Trägerstrukturen für Wohnprojekte

„Für Wohnprojekt-Initiativen, die gemeinschaftliches Eigentum erwerben wollen, ist die Genossenschaft häufig die erste Wahl. Zu beachten ist dabei, dass Wohnungsgenossenschaften ein besonderer Typ von Wirtschaftsunternehmen sind, der eigenen Regeln unterliegt. Das FORUM hat ausgewiesene Fachleute zum Thema aus seinem Umfeld gewinnen können, die aufzeigen, welche Potenziale in kleinen Wohnungsgenossenschaften stecken und wie diese im Interesse von Wohnprojekten genutzt werden können. Die Veröffentlichung richtet sich vor allem an Interessierte, die Wohnungsgenossenschaften neu gründen wollen oder gegründet haben. Praxisnah will sie dazu beitragen, dass die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden können.“

Die **Broschüre „Potentiale und Grenzen genossenschaftlicher Kooperation“** kann unter <http://www.fgw-ev.de/index.php?id=13> heruntergeladen werden. <<

Kommunale Grundstücksvergabe für gemeinschaftliches Wohnen

Wie kommen Wohnprojektinitiativen an bezahlbare Grundstücke? Einige Städte machen es bereits vor: Sie nutzen ihre Möglichkeiten und gehen dazu über, Wohnprojektinitiativen vorrangig bei der Veräußerung kommunaler Grundstücke zu berücksichtigen, weil sie deren Impulse für die soziale Gestaltung von Gemeinwesen schätzen. Am Beispiel von Tübingen, Hamburg, München und Berlin wird aufgezeigt, aus welchen Gründen diese z. T. seit langen Jahren die Entstehung neuer Wohnformen fördern, mit welchen Grundstücksvergabeverfahren sie das bewerkstelligen und welche Strategien und Arbeitsschritte dabei besonders empfehlenswert sind.

Die **Broschüre „Kommunale Grundstücksvergabe für gemeinschaftliches Wohnen“** kann unter <http://www.fgw-ev.de/index.php?id=13> heruntergeladen werden. <<

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

-5-

be **Berlin**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt



// 003 // Aktuelle Projekte

„Selbstbestimmtes Wohnen im Alter in einer Wohngruppe“

Suche aktive, selbständige Frauen ab 59 Jahre zur Gründung einer Wohngruppe für nachbarschaftliches Wohnen. Ziel ist die Bildung eines kleinen Netzwerks von eigenverantwortlich lebenden berufstätigen oder im Ruhestand befindlichen Menschen.

Die Idee: Mehrere kleine Wohnungen in einem Mietshaus mit einem eigenen Gemeinschaftsraum. Die Mitglieder des Netzwerks versorgen sich soweit wie möglich selbst und unterstützen sich wechselseitig im Alltag. Sie helfen sich gegenseitig bei Krankheit und Gebrechlichkeit.

Als gemeinsame Grundlage stelle ich mir eine langjährige Meditations- und/oder Yogapraxis vor. Da ich im Alter gerne in der Stadt, im Grünen und am Wasser leben möchte, ist bevorzugter Bezirk die Wasserstadt Spandau mit ihren vielfältigen neuen bezahlbaren Mietwohnungen und der interessanten neuen Infrastruktur.

Kontakt können Sie gern über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77, mail: beratungsstelle@stattbau.de aufnehmen. <<

Bildung einer Projektgruppe für das Neubauprojekt in der Briesestraße

Für InteressentInnen am Neubauprojekt der Stadt und Land Wohnbautengesellschaft in der Briesestraße startet ab dem 25. Mai 2016 **jeden letzten Mittwoch im Monat von 19.30 bis 20.00 Uhr** ein Jour fixe zum gegenseitigen Kennenlernen sowie Kennenlernen des Projekts.

Dieses Treffen findet direkt **im Anschluss an den Wohntisch Neukölln** statt im Nachbarschaftshaus Neukölln | Schierker Straße 53 | 12051 Berlin. Informationen zum Wohntisch unter <http://netzwerk-generationen.de/index.php?id=593>. Kontakt über Eva Willig, tel: 030 - 687 73 41, mail: ewil@gmx.de oder über Marion Geisler – WOHN(T)RAUM AG, tel: 030 - 548 555 73 und mail: mariongeisler@gmx.net. <<

Baugruppe zwecks Zusammenwohnens in der zweiten Lebenshälfte sucht Mitbewohner und Grundstück

„Wir sind eine kleine gemischte Gruppe im Alter von Ende 40 bis Ende 50 und planen ein Wohnprojekt zwecks gemeinschaftlichen Wohnens in der zweiten Lebenshälfte. Hierfür suchen wir weitere Mitstreiter, die zum jetzigen Zeitpunkt ca. 40 bis Anfang 60 sind und die investieren und mitwohnen möchten.“

Wir wollen eine lebendige Hausgemeinschaft aufbauen, uns gegenseitig "im Auge behalten" und uns bei Bedarf und nach den jeweiligen Möglichkeiten unterstützen, gerade auch im Hinblick auf das Alter, weshalb wir aufgrund der unterschiedlichen Lebensperspektiven keine Familien beteiligen möchten. Bis auf eine Person wollen wir Eigentum erwerben entweder durch Neubau oder durch Erwerb einer Bestandsimmobilie.

Auch denkbar: Mitstreiter ohne Altersgrenze nach oben verkauft uns Immobilie, erwirbt auch Eigentumswohnung, wir unterstützen ihn besonders. - Wir würden gern zentral wohnen, suchen aber angesichts der bekannten Lage auf dem Berliner Immobilienmarkt auch nach weniger zentral gelegenen Objekten.“

Näheres gern im persönlichen Kontakt. **Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen!** Die Kontaktaufnahme ist über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen über tel: 030-690 817 77 oder mail: beratungsstelle@stattbau.de möglich. <<

Investor für eine Wohnung in sozialer Baugruppe gesucht

„Ich habe - als einzige künftige Mieterin - eine Baugruppe gegründet. So etwas gibt es also auch! Ich suche nunmehr eine Person, die gern Geld in diesem Wohnprojekt anlegen, eine Eigentumswohnung erwerben und an mich vermieten würde. Zur Größe der Wohnung gibt es verschiedene Überlegungen, auch eine WG ist denkbar.“

Ich würde mich über Ihre E-Mail jede Anregung, Fragen und Ideen zu diesem Thema sehr über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen, mail: beratungsstelle@stattbau.de sehr freuen. <<



2 Zimmer in Berufstätigen-WG am Volkspark Schöneberg

Wir (F, 50, in politischem Verband tätig) und (M, 37, Doktorand) suchen eine/n dritte/n berufstätige/n, freundliche/n Mitbewohner/in oder Ruheständler/in für **zwei Zimmer**.

Die beiden unmöblierten Zimmer sind zusammenhängend und ca. 25 m² bzw. 8m² groß. Ein Zimmer liegt zum Hof, hat ein Außenrollo und Sichtschutz. Das andere Zimmer liegt zum großen Garten und ist nicht einsehbar.

Die schöne, helle und sanierte 5,5-Zimmer Altbauwohnung (136 m²) hat 2 Bäder und ein Gäste-WC. Gemeinsam nutzen wir eine Küche und den daran angrenzenden großen Garten. Die Wohnung liegt ruhig und zentral in der Innenstadt, in der Wilhelmsau direkt am Volkspark Schöneberg. Sie ist gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden.

Die Kosten betragen 562,00 € warm, zzgl. anteilig Nebenkosten (50 €). Die Kautions beträgt 1.299,00 €. Da wir eine neue Küche einbauen mussten, wünschen wir uns, dass du daran einen Anteil von 1.500 € (VB) übernimmst oder diesen monatlich abzahlst. Ein Miteinstieg in den Hauptmietvertrag wäre wünschenswert.

Einzugstermin wäre der 01.07.2016 oder ggf. früher.

Bist du Nichtraucher und neben deinem privaten Leben an Austausch, Gespräch und gemeinsamen wohnen interessiert? Dann freuen wir uns, dich kennen zu lernen und über eine Nachricht von dir an mail: chillout@freenet.de oder tel: 0163-3930275. <<

// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur

Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!

Informationen und Kontakt bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77, Mail: beratungsstelle@stattbau.de. Alle Termine und der aktuelle Flyer sind unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=593> zu finden. <<

Einsteiger-Wohntisch „Generationenwohnen!“

Termin: jeder 1. Sonntag im Monat | 5. Juni 2016 | 15.30 - 17.00 Uhr

Ort: Kreativhaus Mitte | Fischerinsel 3 | 10179 Berlin

Der Einsteiger-Wohntisch richtet sich an Menschen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, jedoch noch nicht bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen beraten wurden. Dort wird die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere der Wohntische vermittelt. Je nach Wunsch können Interessierte dann zu Wohntischen in den Bezirken wechseln. Dadurch sollen die regionalen Wohntische entlastet und unterstützt werden, damit die Gruppen nicht bei jedem Treffen Neueinsteiger von Beginn an in die Materie einführen müssen.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77, mail: beratungsstelle@stattbau.de oder unter www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521. <<

Wohntisch Charlottenburg

Termin: jeder 1. Mittwoch im Monat | 1. Juni 2016 | 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: PflegeEngagement c/o SEKIS (Eingang SEKIS: Weimarer Str.) | Bismarckstr. 101 | 10625 Berlin

Ansprechpartnerin ist Frau Buchholtz-Gorke, Kontaktstelle PflegeEngagement c/o SEKIS, tel: 030-890 285 35, mail: buchholtz-gorke@sekis-berlin.de oder unter www.pflegeunterstuetzung-berlin.de. <<

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

-7-

be Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt



Wohntisch Kreuzberg

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 21. Juni 2016 | 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstr. 21 | 10961 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt über Herr Runge, NHU, tel: 030-690 497 23, mail: m.runge@nachbarschaftshaus.de. <<

Wohntisch Lichtenberg

Termin: jeder 2. Donnerstag im Monat | 9. Juni 2016 | 17.00 Uhr

Ort: Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg | Fanningerstr. 33 | 10365 Berlin

Alle Mitglieder und neuen Interessierten sind herzlich eingeladen! Direkten Kontakt zum Wohntisch erhalten Sie über Frau Schönfeld unter der tel: 0157-308 180 75. Ansprechpartnerin im Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg ist Daniela Dahlke, erreichbar unter tel: 030-325 193 30 oder mail: daniela.dahlke@kiezspinne.de. <<

Wohntisch Neukölln

Termin: jeder letzte Mittwoch im Monat | 29. Juni 2016 | 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: NBH Neukölln | Schierker Str. 53 | 12051 Berlin

An der Veranstaltung und Diskussion zum gemeinschaftlichen Wohnen wird u.a. der Seniorenbeauftragte für den Bezirk Neukölln teilnehmen. Der Wohntisch freut sich auf ein zahlreiches an gemeinschaftlichem und seniorengerechtem Wohnen interessiertes Publikum.

Informationen und Kontakt über Frau Willig, tel: 030-687 73 41 oder mail: ewil@gmx.de. <<

Wohntisch Stille Straße Pankow

Termin: jeder letzte Donnerstag im Monat | 30. Juni 2016 | 17.00 Uhr

Ort: Begegnungsstätte Jung und Alt | Stille Str. 10 | 13156 Berlin

Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Wohnens im Neubauvorhaben in der Mendelstraße in enger Zusammenarbeit mit der GESOBAU sein. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Weitere Informationen unter www.stillestrasse.de, Kontakt über Frau Lämmer, tel: 030-470 125 232, mail: stillestrasse@gmail.com. <<

Wohntisch in Reinickendorf

Termin: jeder 2. Dienstag im Monat | 14. Juni 2016

Ort: Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellen Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Herrn Palm, tel: 0151-546 180 22, mail: r.palm@albatrosggmbh.de. <<

Wohntisch Schöneberg „Gemeinsam statt einsam“

Termin: jeder 3. Montag im Monat | 20. Juni 2016 | 18.30 - 20.00 Uhr

Ort: Freiwilligentreff der Kiezoase | Barbarossastr. 65 | 10781 Berlin

Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Bauens und Wohnens auf der Schöneberger Linse sein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Ansprechpartnerin ist Frau Fröhlich, Koordination Mehrgenerationenhaus/ Koordination Freiwilliges Engagement, Pestalozzi-Fröbel-Haus, tel: 030-21730-166, mail: mgh@pfh-berlin.de. Weitere Informationen unter <http://www.kiezoase.de/>. <<

Wohntisch Spandau-Siemensstadt

Termin: jeder 2. Mittwoch im Monat | 8. Juni 2016 | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstr. 13 | 13629 Berlin

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement, Frau Pohlmann, tel: 030-936 223 80. <<

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

be **Berlin**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt



Wohntisch in Steglitz

Termin: jeder 3. Samstag im Monat | 18. Juni 2016 | 15.00 - 17.00 Uhr

Ort: Patmos-Gemeinde | Gritznerstraße 18-20 | 12163 Berlin

Mehr Informationen zu diesem Wohntisch finden Sie auf der Webseite der Patmos-Gemeinde unter www.wohntisch.wordpress.com. Ansprechpartnerin ist Frau Hayden, tel: 030-484 825 85, mail: j.hayden@berlin.de. <<

Wohntisch Zehlendorf

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 21. Juni 2016 | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt zum Wohntisch Zehlendorf über Frau Glasmeyer, tel: 030-801 975 14, mail: selbsthilfe@mittelhof.org. Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00-13.00, Die/Mi 16.00-18.00, Do 12.00-15.00. <<

// oo5 // Publikationen

Taz | Klaas-Wilhelm Brandenburg | 21.05.2016

Was braut sich da zusammen?

„17.360 Quadratmeter – eine Fläche größer als zwei Fußballfelder, mitten in Berlin. Was könnte man damit alles anstellen? Das ist in Neukölln derzeit eine aktuelle Frage: Mitten im Rollbergkiez, zwischen Hermann- und Karl-Marx-Straße, ist auf dem Gelände der ehemaligen Kindl-Brauerei noch viel Platz. Das Gelände liegt nicht weit vom Rathaus Neukölln, ist umgeben von der Rollbergsiedlung mit Sozialbauten aus den 1960er und 70er Jahren genauso wie von historischen Häusern in der Boddinstraße. Bis vor elf Jahren wurde hier noch im großen Stil Bier gebraut wurde. Und was kommt jetzt?

[...] „Wir versuchen, eine gute Mischung entstehen zu lassen.“ Das soll mit zwei Vorhaben gelingen: Das Projekt mit dem unspektakulären Namen „Alltag“ will neue Wohnformen ausprobieren; zum anderen will man in einem „Circular Economy Lab“, das auf den Namen „Rollberg“ hört, andere Formen des Wirtschaftens praktisch erkunden.

Im „Alltag“ sollen Menschen in gemeinschaftlichen Strukturen wohnen – aber nicht für immer, sondern auf Zeit: „Die Idee ist, dass die Leute keine Hotel-Überflieger sind, die dann nur das hippe Neukölln für sich entdecken und aussaugen“, so Drescher. Als Nutzer sind etwa Organisationen im Gespräch, die Flüchtlinge unterbringen wollen. Auch betreutes Wohnen sei denkbar, „durchaus in Nachbarschaft mit Pensionsgästen“.

Weiterlesen unter <http://www.taz.de/!5302925/>. <<

Wohnprojekte müssen immer mehr für sich kämpfen – Interview zu den Experimentdays 2016

„Das Thema Wohnen ist auf der politischen und gesellschaftlichen Agenda ganz nach oben gerückt. Überall wird über sozial nachhaltiges wie auch bezahlbares Bauen und Wohnen diskutiert. Das id22 – Institut für kreative Nachhaltigkeit hat sich schon vor Jahren dieser Thematik angenommen und 2003 die EXPERIMENTDAYS ins Leben gerufen. Interessierte haben bei der mehrtägigen Veranstaltung vom 26. Mai bis 3. Juni in Berlin die Möglichkeit, alternative und nachhaltige Wohnformen kennen zu lernen und zu diskutieren. urbanophil hat mit Michael LaFond, Geschäftsführer von id:22, gesprochen. [...]

In diesem Jahr haben wir uns entschieden mit den Fragen auseinanderzusetzen, die eine Großstadt wie Berlin dieser Tage am meisten beschäftigen und haben aus diesem Grund, neben der Sicherung bezahlbaren Wohnraums, das integrative Bauen und Wohnen in den Vordergrund, für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, gerückt. Dabei ist es uns gelungen eine große Bandbreite unterschiedlichster Projekte, Netzwerke, Banken und Stiftungen für unseren WohnProjekteTag am 28. Mai zu gewinnen. [...]

Weiterlesen unter <http://www.urbanophil.net/stadtentwicklung-stadtpolitik/wohnprojekte-muessen-immer-mehr-fuer-sich-kaempfen-interview-zu-den-experimentdays-16/#more-27204>. <<



Nachlese zum April-Freitagscafé des Wohntisch-Steglitz

„Die NetzwerkAgentur hat wieder zu diesem letzten Freitag im April eingeladen. Das Thema Wohnprojekte und Wohntische hat eine große Anziehungskraft ausgeübt, denn die Stuhlreihen haben nicht ausgereicht. [...]“

Nach einer prägnanten Einführung zum Thema Gemeinschaftliches Wohnen in Berlin und was die Wohntische sind, kamen Anwesende aus den verschiedensten Wohntischen und Projektgruppen zu Wort, um sich und ihre Arbeit vorzustellen, Fragen zu stellen und sich auszutauschen. Für die Netzwerkagentur waren diese Perspektiven sehr aufschlussreich und regten die Besucher an, intensiv zu diskutieren und sich miteinander zu verknüpfen.

Nachzulesen unter <https://wohntisch.wordpress.com/2016/04/30/nachlese-29-april-2016/>.

<<

Berliner Zeitung | 23.05.2016 | Regine Sylvester

Altern in Berlin – Gestern war ich noch jung

„[...] Schon 1960 gründete ein Unternehmer Sun City in Arizona. Die 60.000 Bewohner, die mindestens 55 Jahre alt sein müssen, bilden eine homogene Gruppe aus der Mittelschicht, 97,3 Prozent sind weiß. Die Senioren erleben mit Sport und Unterhaltung dauerhaften Urlaub, allerdings hinter Mauern und von außen ziemlich abgeschirmt, auch von der Familie.

In Deutschland gehören Rentnersiedlungen eher zu kleineren Orten. Nahezu überall entstanden in den vergangenen Jahren 50-plus-Wohngemeinschaften. Initiativen in größeren Städten fördern das generationenübergreifende Wohnen, viele Ältere, auch aus den Bundesländern, ziehen nach Görlitz oder Leipzig – günstigere Mietpreise in kulturellen Städten verbessern ihr Leben. [...]“

Weiterlesen unter <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/altern-in-berlin-gestern-war-ich-noch-jung--24105810>.

<<

Buch: wohnen ist tat-sache!

Herausgeber: wohnbund e.V., HafenCity Universität Hamburg | jovis Verlag

„Was bedeutet es, zu „wohnen“? Mit welchen Wünschen ist Wohnen verbunden, wo und wie lassen sich diese realisieren? Wie viel „Eigenes“ braucht ein Wohnender; ob alleine, mit Partner, in Familien, WGs, generationsübergreifend oder alternativ? Wie lässt sich Zusammenleben organisieren? Welche ursprünglich dem Wohnen zugeschriebenen Tätigkeiten üben wir längst an anderen Orten aus, mit wem teilen wir diese ausgelagerten Wohnfunktionen?“

Diversifizierung und Unbeständigkeit in der Lebenswelt der Menschen verwischen zunehmend das Bild einer „Normalität“ von Wohnbedürfnissen. Der Frage, ob und wie aktuelle Entwicklungen auf unsere Wohnweisen wirken, gehen Studierende und Lehrende des Masterstudiengangs Urban Design der HCU Hamburg gemeinsam mit AkteurInnen aus Forschung und Praxis nach. Gemein ist ihnen dabei ein Blick auf die Praktiken des Wohnens, der die gebaute Umwelt immer in Beziehung mit den Handlungen der NutzerInnen setzt. Auf diese Weise werden die Tätigkeiten, Wirkungsgefüge und Voraussetzungen untersucht, durch die das Städtische alltäglich hervorgebracht wird.“

ISBN: 978-3-86859-407-2

Preis: 28,00 €

Bestellungen werden gern über STATTBAU unter mail: beratungsstelle@stattbau.de oder tel: 030-690 81 777 entgegenommen.

<<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
 Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
 STATTBAU GmbH
 Im Umweltforum Auferstehungskirche
 Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
 Tel.: 030 / 690 81 – 0
 Fax: 030 / 690 81 – 111
 Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P), T. Killewald, S. Koch, H. Pfander
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:

Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
 BERLIN

Im Auftrag der

-10-

be **Berlin**

Senatsverwaltung
 für Stadtentwicklung
 und Umwelt